
Edith Hirtreiter, Rosenstr. 24, 82024 Taufkirchen

Münchener Merkur

Redaktion Unterhaching

Münchner Str. 10

82008 Unterhaching

Taufkirchen, 02.06.2015

Die Initiative Lebenswertes Taufkirchen (ILT) bittet um Veröffentlichung anliegenden Leserbriefes:

Leserbrief zu „Geschäftsordnungsanträge würgen Debatten ab“

MM v. 02.06.2015

Das Abwürgen von Debatten durch das Heben von zwei Händen ist offensichtlich eine Eigentümlichkeit im Taufkirchner Gemeinderat, die in anderen Gemeinden zumindest in dieser Häufigkeit nicht vorkommt. Es ist auf jeden Fall ein Zeichen dafür, dass die demokratische Diskussion dem Egoismus Einzelner geopfert wird. Die Demokratie lebt vom Wettbewerb der unterschiedlichen Ideen. Manch einer kommt im Laufe des Gesprächs auf neue Gedanken, die er dann auch in die Debatte einbringen möchte. Dies ist sein legitimes Recht um nicht zuzusagen seine Pflicht in der Funktion als Gemeinderat. Wenn dadurch die Beratung etwas länger wird und sich die Beiträge auch einmal wiederholen, so muss man das aushalten und kann nicht allen Rednern unverzüglich das Wort abschneiden, insbesondere dann, wenn man seine eigene Meinung bereits zum Besten gegeben hat. Die Gemeinderäte der ILT jedenfalls verweigern diesen Anträgen grundsätzlich ihre Zustimmung.

In diesem Zusammenhang sollte aber auch Ursachenforschung für die vielen derartigen Geschäftsordnungsanträge betrieben werden. Warum waren in der letzten Gemeinderatssitzung insgesamt 30 (in Worten: Dreißig !) Tagesordnungspunkte zu bearbeiten? Soll der Gemeinderat durch Zeitdruck daran gehindert werden, ausführlich über die einzelnen Tagesordnungspunkte zu beraten? Ist der 1. Bürgermeister Sander der Auffassung, dass die Verwaltung die Richtung vorgibt und der Gemeinderat durch Abnicken der Vorlagen seiner Bestimmung gerecht wird? Eine Vielzahl von Gemeinderäten hält diese Fülle von Themen an einem Sitzungsabend für eine Zumutung und nicht zu bewältigen. Aber merken die Leute mit „effizienter Produktivität“ nicht, dass sie mit ihrem Abbruch der Debatte genau ein solches Ziel der Entmündigung des Gemeinderats maßgeblich und dauerhaft unterstützen?

Die ILT ist jedenfalls der Auffassung, dass im Gemeinderat vernünftige Leute sitzen, die keinen Unsinn reden und daher das Recht haben sollten, eine Beratung ohne erzwungenes Zeitlimit zu Ende führen zu können.

Edith Hirtreiter für die Fraktion ILT